



## **Arbeiten in der Fleischfabrik**

Bericht: Carina Huppertz

Kontrollrundgang in Weißenfels: Das kommunale Wohnungsunternehmen WWV begutachtet die Unterkünfte, in denen Mitarbeiter des Tönnies-Schlachthofs leben. Exakt hatte über zu volle und verdreckte Zimmer berichtet.

### **Oben, die Ecke – löst sich Tapete oder löst sich Putz?**

Etwa 40 Wohnungen werden hier von Firmen angemietet – diese vermieten dann einzelne Schlafplätze weiter an Schlachthof-Mitarbeiter. WWV-Geschäftsführerin Kathleen Schechowiak kontrolliert Heizungen und Sanitäranlagen – und die Zahl der Bewohner.

#### **Kathleen Schechowiak, Geschäftsführerin WWV Weißenfels:**

**Wir haben in diesen Mietverträgen Personenzahlen definiert und da sind zehn Personen pro Wohnung weit weg von dem, was wir festgelegt hatten. Und auch die Zustände... Wir wohnen selbst nicht drin und wenn es ein Schädlingsbekämpfungsproblem gibt, muss man es uns sagen. Und insofern: Die Zustände waren einfach verheerend.**

In etwa 40 Prozent der Wohnungen lebten mehr als die zugelassenen sechs Personen. In einer Wohnung fand die WWV acht Kühlschränke und Gefriertruhen. Wegen des Ungeziefers in einigen Zimmern waren heute Kammerjäger im Einsatz.

Die vermietenden Firmen haben nun einige Wochen Zeit, die Mängel zu beseitigen – auch danach sollen sie stärker in die Pflicht genommen werden.

#### **Kathleen Schechowiak, Geschäftsführerin WWV Weißenfels:**

**Hier ist es vielleicht über die Jahre versäumt worden zu sagen, dass der Untervermieter seine Pflichten wahrzunehmen hat. Insofern wird das jetzt ein harter Prozess, auch für die Firmen – in Teilen – das zu lernen: Dass eben nicht nur das Bett abzukassieren ist, sondern dass es auch eine Fürsorgepflicht als Vermieter gibt.**